

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: 12 Pf. 1000 Exemplare 12 Mk. 100 Exemplare 1,20 Mk. 10 Exemplare 0,12 Mk. Einzelnummer 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die einpaltige Seite oder deren Raum 18 Pf. die Reklamestelle 45 Pf. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1,80 Mk. durch Agent. 1,40 Mk. die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die einpaltige Seite oder deren Raum 18 Pf. die Reklamestelle 45 Pf. Verteilung der Zeitung / Postkassa-Konto Stuttgart 5788 / Teleg.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 821.

Nummer 95

Altensteig, Dienstag, den 25. April 1933

58. Jahrgang

Entscheidende Phase der Abrüstungskonferenz

Zum Wiederbeginn der Genfer Verhandlungen

Durch das Osterfest war in den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz eine Pause eingetreten, die nun ihr Ende gefunden hat. Am Dienstag werden die Verhandlungen wieder aufgenommen, und damit tritt die Konferenz in ihren letzten und entscheidenden Abschnitt, an dessen Ende die Welt wissen wird, ob die Idee der Abrüstung gesiegt hat oder das Schreckgespenst der Aufrüstung, das einen Staat nach dem anderen zu neuen Opfern zwingt.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde in der letzten Sitzung vor der Osterpause beschlossen, sofort nach Wiederbeginn der Verhandlungen in die Beratung des englischen Konventions-Entwurfs einzutreten, der einstimmig als Diskussionsgrundlage angenommen worden ist. Auch Deutschland hat zugestimmt, obwohl vom deutschen Standpunkt aus manches an dem englischen Entwurf unseren Wünschen nicht entspricht. Aber es steht auf dem Standpunkt, daß bei alleinigem gutem Willen aller Konferenzteilnehmer der englische Entwurf durchaus die Grundlage der Abrüstungskonvention darstellen kann. Der deutsche Standpunkt stellt sich als unbestreitbar und fest dar. Er ist in den Verträgen festgelegt, über die hinaus allerdings Deutschland auch nicht gehen wird. Es verlangt lediglich die Erfüllung der Verträge, die ja im übrigen nicht von uns, sondern von den anderen festgelegt worden sind. Der französische Thesen „erst Sicherheit, dann Abrüstung“ stellen wir die Forderung gegenüber „Sicherheit durch Abrüstung“. Der Standpunkt der Franzosen ist im wesentlichen unter politischen Gesichtspunkten zu behandeln. Frankreich will mit allen Mitteln den heutigen Status in Europa aufrecht erhalten. Es begründet sein Verlangen einmal mit den Kriegserfahrungen und zum anderen mit der inneren Lage in Deutschland. Demgegenüber ist die deutsche Antwort klar und einfach. Viel eher als Frankreich könnte sich Deutschland auf die Kriegserfahrungen berufen, um für sich Sicherheit zu verlangen. Der Umschwung in Deutschland und die dadurch bedingten inneren Verhältnisse bedrohen kein Land in irgend einer Weise. Deutschland war und ist immer bereit, über friedliche Regelungen zu sprechen, wobei wir uns auch den Erfordernissen der Weltlage nicht verschließen werden.

Nun sagt allerdings der englische Außenminister Simon, Deutschland müsse noch mehr Vertrauen geben. Noch mehr? Seit 14 Jahren verhandeln wir. Ueber alle Forderungen haben wir gesprochen. Niemals haben wir Verhandlungen abgelehnt. Sogar über die Frage der Vereinheitlichung der Heere haben wir mit uns reden lassen. Aber mehr an gutem Willen und dem Bestreben, auch unilaterale alles zu tun, um das große Werk der Abrüstung zum Abschluß zu bringen, konnten und können wir nicht mehr ausbringen.

So tritt Deutschland in den Entscheidungskampf mit dem guten Gewissen, aber auch mit dem Recht des Gläubigers auf Abrüstung ein. Um dieses Recht werden wir streiten, und dieses Recht werden wir uns nicht nehmen lassen!

Besprechungen Radolnys in Genf

Genf, 24. April. Zu der Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen am Dienstag sind bereits eine Reihe Delegationen in Genf eingetroffen. Der deutsche Delegationsführer, Botschafter Radolny hatte verschiedene Besprechungen, u. a. mit dem italienischen und dem englischen Delegationsführer sowie mit Henderson. Die Besprechungen galten im wesentlichen der nunmehr einzuschlagenden Prozedur.

Die Verhandlungen des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz werden dem ersten Teil des britischen Abrüstungsprojektes, der von der Sicherheit handelt, gewidmet sein. In Kreisen der englischen Abrüstungsdelegation steht man auf dem Standpunkt, daß die Verhandlungen beschleunigt werden müssen. Man rechnet im allgemeinen noch mit einer Dauer der Abrüstungskonferenz von mindestens zwei Monaten.

Ministerpräsident Göring beim Reichspräsidenten

Berlin, 24. April. Der Reichspräsident empfing den preussischen Ministerpräsidenten Göring zur Meldung und Berichterstattung über seine Komreise. Hieran schloß sich eine längere Aussprache über verschiedene politische Fragen. Anschließend empfing der Reichspräsident den neuernannten Staatssekretär im preussischen Staatsministerium, Körner, zur Meldung.

An das ganze deutsche Volk!

Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit der nationalen Arbeit, ihren Schöpfern und Trägern eine unerbittliche und schicksalsgebende ist. Zum ersten Male wieder seit Jahrzehnten innerer Zerküftung und parteipolitischer Zerrissenheit erhebt sich über Zank und Hader der unsterbliche Geist deutschen Volkstums, verklärt und geläutert durch den Segen der schaffenden Arbeit.

Der Marxismus liegt zertrümmert am Boden. Die Organisationen des Klassenkampfes sind zerfallen. Nicht aus reaktionären oder gar völkischen und arbeitersyndikalistischen Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturbedrohende Gefahr des Bolschewismus geführt. Der Marxismus mußte sterben, damit der deutschen Arbeit ein Weg zur Freiheit gebahnt werden konnte. Die Schranken von Klassenhaß und Standesbündel wurden niedergerissen, auf daß Volk wieder zu Volk zurückkäme. Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, nicht nur das deutsche Arbeiterium zum sozialen Frieden zurückzuführen, sondern es als vollberechtigtes Glied in den Staat und in die Volksgemeinschaft mit einzufügen.

Wo ehemals margijische Hahngänge ertönten, da werden wir uns nun zum Volk bekehren. Wo einst die Maschinengewehre der roten Weltbeglucker knatterten, da wollen wir dem nationalen Frieden der Stände die Breche schlagen. Wo früher der Geist eines iden Materialismus triumphierte, da wollen wir, Jugend auf das ewige Recht unseres Volkes auf Freiheit, Arbeit und Brot, in einem neuen, glühenden Idealismus die nationale Verbundenheit aller Stände, Stämme und Berufe zu einem einzigen Deutschland vor unserem Volke und vor der ganzen Welt bekunden.

Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! Stern und Faust sollen einen Bund schließen, der unlösbar ist. Der Bauer hinter dem Pflug, der Arbeiter an dem Amboß und Schraubstock, der Gelehrte in seiner Studierstube, der Arzt am Krankenbett, der Ingenieur bei seinen Entwürfen, sie alle werden sich am Tage der nationalen Arbeit bewehrt werden, daß die Nation und ihre Zukunft über alles geht, und daß jeder an seinem Plage das gilt, was er dem Vaterlande und damit dem allgemeinen Besten zu geben bereit ist.

In gewaltigen nationalen Feiern wird die Reichsregierung mit dem Volke zusammen diesen Feiertag begehen. Die ganze Nation wird aufgerufen, daran tätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag stehen die Räder still und ruhen die Maschinen. Deutschland ehrt die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen! Wir rufen Euch auf in Stadt und Land! Deutsche Jugend, an Dich vor allem geht unser Appell! Der 1. Mai soll das deutsche Volk einig und geschlossen sehen und ein Zeichen sein für die ganze Welt, daß Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und Brot sucht und findet!

Laßt an diesem Tage die Arbeit ruhen! Bekränzt Eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und mit den Fahnen des Reiches! An allen Last- und Personautos sollen die Wimpel der nationalen Erhebung flattern!

Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist!

Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt!

Kein Kind ohne schwarz-weiß-roten oder Halentreu-wimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter werden in frischem Grün erstehen!

Die Verkehrsmitel tragen Fahnen des Reiches!

Wir sind ein armes Volk geworden. Aber die freundige Lebensbejahung, den Mut zum Schaffen, den trotzigem Optimismus, der alle Hindernisse überwindet, lassen wir uns von niemanden nehmen!

Das ganze Volk ehrt sich selbst, wenn es der Arbeit Ehre gibt, die ihr gebührt.

Deutsche aller Stände, Stämme und Berufe, reicht Euch die Hände!

Geschlossen marschieren wir in die neue Zeit hinein!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Göbbels.

Notverordnung zum Schutze der Volksgesundheit

Berlin, 24. April. Die Reichsregierung veröffentlicht eine Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Volksgesundheit, die aufgrund des Artikels 48 der Reichsverfassung als Notverordnung erlassen ist. Danach wird die Reichsregierung ermächtigt, die nach deren Ermessen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens, des Veterinärwesens und des Pflanzenschutzes, sowie des Verkehrs mit Lebensmittel, Bedarfsgegenständen, Arzneimitteln, Heilmitteln, Schädigungsbekämpfungsmitteln, und Giften notwendigen Warnungen zu erlassen, um die Allgemeinheit oder einzelne Personen vor Schäden zu bewahren.

Die Reichsregierung kann diese Befugnis zum Erlaß von Warnungen auf nachgeordnete Behörden übertragen. Das Recht der Polizeibehörden der Länder zum Erlaß der Warnungen bleibt unberührt. Wie das RdVZ. meldet, ist die Tatsache, daß es sich hier noch um eine Notverordnung aufgrund des Artikels 48 handelt, dadurch zu erklären, daß diese Verordnung schon beschlossen war, ehe das Ermächtigungsgesetz in Kraft trat. Der Zweck der Verordnung ist, eine Rechtsgrundlage für den Erlaß von Warnungen gegen gesundheitsgefährliche Nahrungsmittel, Bedarfsgegenstände usw. zu schaffen. Es war nämlich über die Befugnisse des Reichsgesundheitsamtes, das wiederholt solche Warnungen herausgegeben hat, zum Erlaß solcher Warnungen ein Zweifel deshalb entstanden, weil im Gegensatz zum Kammergericht das Reichsgericht entschieden hat, daß solche Warnungen nicht zur Aufgabe des Reichsgesundheitsamtes gehören, sondern Sache der Polizei seien. Die Reichsregierung hält es demgegenüber für nötig, im Interesse der Volksgesundheit eine Regelung von Reichs wegen zu treffen.

Reichsminister Dr. Göbbels vor der rheinisch-westfälischen Presse

Köln, 24. April. Reichsminister Dr. Göbbels sprach im Gürzenich vor Vertretern der rheinisch-westfälischen Presse. Der Minister führte u. a. aus, er sei der Meinung, daß eine Presse, die ohne verbindenden Kontakt mit dem Volke dahinklebt, ihre Daseinsberechtigung verloren habe. Er halte es nicht für gesund, daß die Berliner Presse ein Primat in der deutschen Presse inne habe.

In dem Konzert der Presse, das man durchaus nicht uniformieren wolle, müsse nach einem Plan gebahnt werden, nicht jeder dürfe blasen, was er wolle. Eine Presse ohne Tendenz gebe es nicht. Es sei zwar zu verstehen, daß eine Presse sich dagegen verwahre, der Tendenz einer Partei untergeordnet zu werden; aber was die Reichsregierung wolle, sei nicht die Angelegenheit einer Partei, sondern Sache des ganzen Volkes.

Wir wollen nicht, so fuhr Dr. Göbbels fort, vom grünen Tisch aus das Volk reformieren; unsere Gesetze sind in einer Millionenbewegung vorbereitet worden und diese Geschicklichkeit braucht nur übertragen zu werden auf den Staat. Das Volk wächst dann in den Staat hinein. Jeder muß heute zugeben: Die neue Regierung tut etwas, sie schreckt vor nichts zurück. Zur Judenfrage betonte der Minister, nach der Machtübernahme habe man dem Judentum gegenüber eine Milde walten lassen, die es gar nicht verdient habe. Es sei jetzt allgemein offenbar geworden, daß die Juden Verbindungen über die ganze Welt hätten und in der Lage seien, die Greuelpropaganda einzuschränken.

Dr. Göbbels wandte sich dann Fragen der Wirtschaft zu und erklärte: Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Politik, nicht aber die Wirtschaft das Schicksal des Volkes ist. Wir räumen deshalb der Politik das Primat ein. Mit der Anfurderung der Produktion allein sei es aber



Sanitätsauto ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Spielberg, 24. April. Am letzten Sonntag fand in Hochdorf im Gasthof zur „Linde“ die Bezirksversammlung des Radfahrer-Landesverbandes statt.

Freudenstadt, 24. April. (Stahlhelm-Landesführer.) Am Sonntagmorgen sammelten sich die württembergischen und badischen Gauführer mit ihren Stäben zu einer Besprechung mit dem Stahlhelm-Landesführer Baden-Württemberg.

Freudenstadt, 24. April. (Auflösung des Vorstandes und Ausschusses der Allgem. Ortskrankenkasse Freudenstadt.) Der Sonderkommissar für die Allgemeine Ortskrankenkasse Freudenstadt, Landrat Knapp, hat, nachdem ihm mit sofortiger Wirkung die Wahrnehmung der Aufgaben der Kassenorgane, d. h. des Vorstandes und Ausschusses übertragen wurden, die Tätigkeit dieser Organe als für beendet erklärt.

Wittendorf, 24. April. (Unfall beim Fußballspiel.) Gestern brach der Spieler Jakob Ziegler den Fuß. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde derselbe nach Hause getragen, von wo aus er mit dem Auto ins Bezirkskrankenhaus Freudenstadt verbracht wurde.

Schmieß, 24. April. (Jäger Tod.) Als gestern nachmittag der Landwirt Jakob Kalmbach bei der „Stunde“ im Gemeindefesthaus war, erlitt er plötzlich einen Schlaganfall und erlag diesem alsbald.

Oberndorf a. N., 22. April. (Ein böser „Schönfärber“.) Ein raffinierter Betrüger besonderte Art tauchte hier auf. Der Gauner suchte die Leute in den Häusern auf und brachte vor, er komme im Auftrage irgend einer großen Fabrik und nehme Wäschestücke und dergleichen zum Waschen und Reinigen entgegen.

Schramberg, 24. April. (Bei Jungmans 250 Arbeiter mehr.) Die Fa. Jungmans teilt mit: Unsere Firma beschäftigt in Schramberg in diesem Frühjahr 250 Arbeiter mehr als zur gleichen Zeit des letzten Jahres.

Stuttgart, 24. April. (Zerbrechen.) Die Instrumente der württ. Erdbebenwarte verzeichneten am Sonntag kurz nach 7 Uhr früh ein Fernbeben, dessen Herd sich im östlichen Mittelmeer befindet.

Gleichschaltung im Einzelhandel. Die Arbeitsgemeinschaft des Württ. Einzelhandels hat sich in ihrer Generalversammlung unter nat.-soz. Führung gestellt. Der Ausschuss besteht künftig aus 5 Nationalsozialisten und 4 anderen Herren.

Explosion. Im Maschinenhaus des Redarwasserwerks in Berg entstand ein mit einer Explosion verbundener Brand, wodurch eine Maschine beschädigt wurde und das Dach Feuer fing.

Böblingen, 24. April. (Einberufung des Landeskirchentags verlangt.) Das Mitglied des Württ. Landeskirchentags Eugen Dr. Schäfer in Böblingen, hat schon vor einigen Tagen telegrafisch beim Präsidenten des Landeskirchentags und durch Einschreibbrief beim Kirchenpräsidenten die unverzügliche Einberufung des Landeskirchentags zwecks Selbstauflösung verlangt.

Einbeßingen, 24. April. (Die Schädigung der Handwerkerbank.) In der Generalversammlung der Handwerkerbank Einbeßingen wurde mitgeteilt, daß der Bankassessor Ludwig Müller und seine Mitarbeiter die Handwerkerbank um rund 300 000 RM. benachteiligt, zum mindesten über die Gelder der Bank in dieser Höhe ohne Kenntnis der Aufsichtorgane verfügt haben.

Wich, O. A. Rürtingen, 24. April. (Tödlicher Sturz.) Am Donnerstagabend wollte der in der hiesigen Mühle beschäftigte ältere Knecht Johannes Reichender Feuer unterwerfen. Beim Öffnen des Ladens fiel er herunter und mußte mit inneren Verletzungen und in bewußtlosem Zustand in die Klinik nach Tübingen übergeführt werden, wo er bald darauf verstarb.

Chingen a. D., 24. April. (Brand.) In der Möbelfabrik Decker brach am Samstagabend Feuer aus. Das Feuer war im Maschinenraum entstanden und hatte sich in den unteren Räumen ausgebreitet. Die verschiedenen Hölzer, Lade, Firnisse und sonstige gefährlichen Brennstoffe boten dem Feuer reichlich Nahrung.

Winterbach, O. A. Ravensburg, 24. April. (Brand.) In der Nacht zum Samstag brach im Anwesen der Witwe Strobel Feuer aus, das sich rasch ausgebreitet hatte. Der Stadel ist vollständig niedergebrannt. Ebenso abgebrannt ist der Dachstuhl des Wohngebäudes und ein Teil des oberen Stodwerkes.

Blummen, O. A. Riedlingen, 24. April. (Todesfälle durch Grippe.) In unserem Ort tritt die Grippe heftig auf. Es ist kaum ein Haus, in dem nicht ein oder zwei Personen aus dem Bett hüten müssen, weil sie an Grippe erkrankt sind. Bis jetzt sind zwei Todesopfer zu beklagen.

Wietingheim, 24. April. (Brand.) Sonntag früh brach in einem Ordnungsraum der Deutschen Linoleummühle Feuer aus, das einen Bau vollständig zerstörte, auch auf einen anderen Bau übersprang und dort ebenfalls großen Schaden anrichtete.

Vauppen a. N., 24. April. (Frostschaden.) Der nächste Frost richtete in den Weinbergen, den Obstbäumen und auch an Frühkartoffeln beträchtlichen Schaden an.

Heilbronn, 24. April. (Verfälschungen.) Der Kommissar für die Allg. Ortskrankenkasse, Regierungsrat Dr. Hengerer, hat den Beitragssatz ab 1. Mai von 8 auf 5,7 Prozent gesenkt, das Hausgeld von 25 auf 30 Prozent erhöht, den Zahnklinikzwang für Familienangehörige aufgehoben.

Altersgrenze auch für Gemeindebeamte

Stuttgart, 24. April. Wie die „Südd. Zeitung“ hört, ist per Zeit ein Gesetz in Vorbereitung, das auch für die Gemeindebeamten und Ortsvorsteher die Festsetzung einer Altersgrenze vorsieht. Bekanntlich besteht ein solches Gesetz bis heute überhaupt nicht.

Anordnung des Staatskommissars für die Verwaltung der Stadt Stuttgart

Stuttgart, 24. April. In seiner vierten Anordnung zur Vereinfachung und Berichtigung der Dienstverwaltung Stuttgart hat Staatskommissar Dr. Strölin umfassende organisatorische Maßnahmen im Bereich der Stadtverwaltung angeordnet.

Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerk werden unter der Leitung des Direktors des Gaswerks zu einem Amt zusammengefaßt, das die Bezeichnung „Technische Werke der Stadt Stuttgart“ führt. Das Reinigungsamt und das Kraftfahramt werden in unmittelbarer Unterstellung unter den Vorstand des Stadt-Tiefbauamts zu einem „Büroamt“ zusammengefaßt.

Vor der Ernennung des Reichsstatthalters

Stuttgart, 24. April. Staatspräsident Rupp ist am Montag vormittag vor der Konferenz der Gouverneure aus München zurückgekehrt und fuhr abends nach Berlin zu weiteren Besprechungen. Man rechnet damit, daß während seiner Anwesenheit in Berlin die Statthalterfrage für Württemberg ihre endgültige Regelung finden wird.

Kommissare für Krankenkassen

Stuttgart, 24. April. Von zusehender Seite wird mitgeteilt: Der Staatskommissar für die Krankenkassen Württembergs hat für die Allgemeine Ortskrankenkasse Reutlingen, den Kassenverband Reutlingen und die Allgemeine Ortskrankenkasse Heidenheim Kommissare bestellt mit der Befugnis, die Aufgaben der Kassenorgane wahrzunehmen.

zur Neuordnung der Kassenverwaltungen durchgeführt werden können.

Zur Wahrung der Selbstverwaltung dieser Versicherungsträger hat der Staatskommissar für die Krankenkassen Württembergs die für diese beiden Kassen berufenen Sonderkommissare angewiesen, einen kleinen ehrenamtlichen Beirat aus zuverlässigen Arbeitgeber- und Versicherungsvertretern zu berufen.

Vom Reichskommissar für die Krankenkassen Württembergs wird mitgeteilt: Wie mir mitgeteilt wird, versuchen einige Krankenkassen trotz meiner Anordnung die Aushebung des Klinikzwanges hinauszuzögern. Ich erwarte, daß bis spätestens 1. Mai d. J. sämtliche Krankenkassen mit Zahnkliniken Beschlüsse über die Aushebung des Klinikzwanges dem Württ. Oberversicherungsamt zur Genehmigung vorgelegt haben.

Veränderungen an der Universität

Tübingen, 24. April. In der Verwaltung der Landesuniversität sind verschiedene wichtige Entscheidungen gefallen. Der Große Senat gibt bekannt:

Der Kanzler der Universität, Professor Dr. Hegler, der erst seit wenigen Jahren im Amt ist, hat sein Amt der Regierung zur Verfügung gestellt. Ein neuer Kanzler ist bisher noch nicht ernannt. Die Professoren Dr. Sartorius, Dr. Stod und Dr. Romke haben ihre Mitgliedschaft im Kleinen Senat zur Verfügung gestellt.

Tagung der schwäbischen Jungbauern

Jellbach, 24. April. Zu einer machtvollen Kundgebung der schwäbischen Jungbauernschaft gestaltete sich die Landesversammlung des Württ. Jungbauernbundes. Reiches Flaggenschmuck zeigte die Anteilnahme der hiesigen Einwohnerschaft. Mittags wurde ein Marsch durch Jellbach durchgeführt, an dem über 800 uniformierte Jungbauern im grünen Hemd teilnahmen.

Den Geschäftsbericht erstattete Karl Gurrath (Stuttgart). Demnach konnten in verschiedenen Landesteilen neue Ortsgruppen gegründet werden. Die Selbstständigkeit des Jungbauernbundes soll auch in Zukunft gewahrt bleiben. Ueber die Stellungnahme zur Lage sprach hierauf Landesführer Birk. Er bezeichnete die schwäbische Jungbauernschaft als ein wertvolles Glied der Träger der nationalen Revolution.

Turnen, Spiel und Sport

Turnverein Freudenstadt I — Turnverein Altensteig I 13:7
Turnverein Freudenstadt II — Turnverein Altensteig II 6:2

Handball. Der im Bezirk 4 mit an 2. Stelle stehende Meisterklubverein Tu. Freudenstadt verpflichtete die Handballmannschaften des Tu. Altensteig zu Freundschaftsspielen. Gerne ist der Tu. Altensteig diesem Ruf gefolgt, bedauerlich war allerdings, daß Altensteigs I. gegen einen sehr spielfertigen Gegner mit Erfolg antreten mußte.

Handel und Verkehr

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 24. April. Zu Beginn der Börse war zwar auf einigen Marktgebieten etwas lebhafteres Geschäft festzustellen, da sich aber Kauf und Verkauf ziemlich die Waage hielten, zeigten die Kurse meist nur unwesentliche Veränderungen. Die Tendenz war im allgemeinen als widerstandslos zu bezeichnen.

Getreide

Fruchtschranne Rogold. (Markt am 22. April 1933.) Verkauf: 28.24 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10.40—10.60 Markt, 2.00 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8.75 Markt, 12.92 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 6.80—7.20 Markt. Zufuhr schwach, Handel etwas



gedrückt. Weizen, Haber und Erbsen sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. — Nächster Fruchtmarkt, verbunden mit Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt, am nächsten Donnerstag, den 27. April 1933.

Stuttgarter Landesproduktbörse vom 24. April. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt ist etwas lechter infolge der erhöhten Getreidepreise in Amerika. Die starke Nachfrage nach Hülsenfrüchten hält an. Es notierten Weizen 21,25—21,75 (21 bis 21,50), Roggen 17,50—18 (unv.), Braugerste 18—19 (unv.), Futtergerste 16,50—17,50 (unv.), Hafer 13,50—14 (unv.), Weizenklein 3,50—4 (unv.), Kleber 4,50—5,50 (unv.), Brotmehl 25,25 bis 25,75 (unv.), Weizenmehl 32,25—32,75 (unv.), Kleie 7,25—7,50 (unv.) RM. Die Börse am 1. Mai fällt wegen des Nationalfeiertages aus. Die nächste Börse findet am Montag, den 8. Mai statt.

Markte Schweinepreise, Balingen: Milchschweine 13—23 RM. — Maulfelden: Milchschweine 16—21 RM. — Croisheim: Käufer 23—37, Milchschweine 16—21 RM. — Giengen a. Br.: Saugschweine 15—21, Käufer 32—41 RM. — Gailana: Milchschweine 14—19, Käufer 30—38 RM. — Hall: Milchschweine 16—22 RM. — Marbach: Milchschweine 16—22 RM. — Mergentheim: Milchschweine 17—25 RM. — Niederstetten: Milchschweine 16—22 RM. — Tübingen: Milchschweine 15—22 RM. — Künzelsau: Milchschweine 16 bis 22 RM. — Debringen: Milchschweine 17—23 RM. — Ulm: Milchschweine 16—22 RM. — Gailana a. G.: Milchschweine 16—21 RM. — Rottweil: Milchschweine 14 bis 18 RM.

Wirtschaft Stuttgarter Säckerfabrik AG. Im Geschäftsjahr 1932 hatte die Gesellschaft schwer um eine regelmäßige Beschäftigung zu kämpfen. Aus dem bilanziell reinen Gewinn von 121.509 RM. (121.440) RM. soll in der am 17. Mai stattfindenden G.V. die Ausschüttung einer Dividende von wieder 8 Prozent beschlossen werden. Dem Referendum sollen wieder 10.000 RM. überweisen und der Rest von 15.509 RM. (15.440) RM. vorgelegt werden.

Wetter für Mittwoch Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Unter dem Einfluss nördlichen Hochdrucks ist für Mittwoch vielfach heiteres und trodenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf.

Letzte Nachrichten

Des Reichstanzlers Dank für die Geburtstagsglückwünsche Berlin, 24. April. Dem Herrn Reichstanzler Adolf Hitler sind aus Anlaß seines Geburtstages aus dem In- und Auslande so überaus zahlreiche Glückwünsche zugegangen, daß er sich zu keinem Bedauern außerstande sieht, sie alle einzeln zu beantworten. Der Herr Reichstanzler muß daher auf diesem Wege allen denen, die an diesem Tage in treuer Anhänglichkeit seiner gedacht haben, seinen herzlichsten Dank aussprechen.

Sachverständiger für das Berufsbeamtengejetz ernannt Berlin, 24. April. Der Reichsminister des Inneren Dr. Frick hat zu seinem beauftragten Sachverständigen für die Nachprüfungen im Sinne des § 3 des Reichsgejetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 Dr. Uchim Gerde-München, ernannt. Die Dienststelle von Dr. Gerde befindet sich im Reichsinnenministerium. Der Minister empfiehlt in Zweifelsfällen auch vor Annahme eines Beamten eine gutachtliche Äußerung dieses Sachverständigen einzuholen.

Empfang der Parteifunktionäre und der Redakteure der NSDAP. beim Reichstanzler Berlin, 25. April. Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, hat der Reichstanzler alle preußischen Gauleiter und preußischen höheren Parteifunktionäre sowie die Redakteure aller in Preußen erscheinenden Parteizeitungen zu einer Besprechung am Mittwoch, den 26. April, 18 Uhr eingeladen.

Ueberreichung der Ehrenbürgerurkunde der Stadt Gladbach-Rheindt an Dr. Göbbels Gladbach-Rheindt, 24. April. Bei einem Festakt im Sitzungssaal des Rathhauses wurde heute nachmittag Dr. Göbbels die Ehrenbürgerurkunde seiner Vaterstadt überreicht. Im städtischen Stadion hatten mittlerweile die nationalen Kampferbände in Stärke von etwa 20.000 Mann Aufstellung genommen. Vom Sockel des Ehrenmals hielt Dr. Göbbels bei Eintritt der Ehrung noch eine begeisterte Ansprache an die SA. und SS. Um 9 Uhr setzte sich ein imposanter Fackelzug in Bewegung, der über zwei Stunden dauerte.

Polizeiliche Untersuchung bei der „Derop“

Berlin, 24. April. Das Verwaltungsgebäude der „Derop“ (Deutsche Vertriebsgesellschaft für russische Delprodukte AG.) wurde am Montag von einem großen Polizeiaufgebot besetzt, das eine mehrere Stunden dauernde gründliche Durchsuchung der Räume vornahm. Besonders eingehend kontrolliert wurden auch die Personalien der Angestellten. Der Direktion wurde im Verlaufe der Untersuchungsaktion die Mitteilung gemacht, daß auf Anordnung des preussischen Innenministeriums ein Kommissar für die Derop eingeklagt worden sei. Aufgabe dieses Kommissars wird es in erster Linie sein, die Verwaltung wie auch die Angestelltenliste von kommunistischen Elementen zu reinigen. Im Verlaufe der polizeilichen Aktion sind bereits 20 deutsche Angestellte, die sich in kommunistischem Sinne noch in letzter Zeit betätigt hatten, in Gewahrsam genommen worden. Wie die Polizei erklärt, hat die Durchsuchung in eindeutiger Weise bestätigt, daß innerhalb der Derop unter dem Deckmantel wirtschaftlicher Interessen eine weitverzweigte kommunistische staatsfeindliche Betätigung stattgefunden hat.

Entlarvung jüdischer Saatenhändler Köln, 24. April. Nach einer Meldung des „Westdeutschen Beobachters“ sind bei der von vier Juden geleiteten Firma „Raisfelder, Zentral-Saatstelle Ferdinand Haber & Co. m. b. H.“ Schiebung mit Holz, defektierten Saatgut, Urkundenfälschungen, Steuerhinterziehungen und Wechselreiterei entdeckt worden. Die Firmeneinhaber sind in Untersuchung genommen worden. Trotz eines nachgewiesenen Umfanges von mehr als 600.000 Mark sind sie außerdem Steuerbeträge von vielen Tausend Mark schuldig geblieben.

Die Verfassungsmäßigkeit gewisser Währungspläne Roosevelt's angezweifelt

Washington, 24. April. Im Zusammenhang mit den Währungsplänen Roosevelts hat Senator Borah die Frage aufgeworfen, ob der Präsident nach der Verfassung das Recht hat, den Goldgehalt des Dollars herabzusetzen. Da auch der Generalstaatsanwalt diese Frage untersucht, so nimmt man an, daß die Regierung ihre Währungspläne vielleicht einer Ueberprüfung wird unterziehen müssen.

Stammholz-Verkauf.
An der Staatsstraße Nr. 109, km 27 — 33,0, zwischen Sprossenmühle und Engländerle kommen zum Verkauf: 46 Eichen Kl. III—IV, 6,5 Fstn., 43 Linden Kl. IV—VI, 4,9 Fstn., 36 Ahorn Kl. II—VI, 4,1 Fstn., 25 Ulmen und Wildobst Kl. IV—VI, 2,6 Fstn.
Losverzeichnisse werden vom Bauamt abgegeben, bei welchem schriftliche Angebote bis spätestens 2. 5. 1933 um 11 Uhr einzureichen sind.
Brennholzverkauf.
An derselben Straßenseite kommen 85 Nm. Brennholz (Caudholz) am Dienstag, den 2. Mai, nachmittags 5 Uhr im Gasthaus zum „Waldborn“ in Engländerle zur öffentlichen Versteigerung.

Loise
der
Hess. Pferde-Lotterie
morgen Ziehung
Doppellose zu Mk. 1.—
sind zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig und Nagold.

Vorführung
am Mittwoch, 26. April
nachmittags 4 Uhr
im Hirsch-Café Fritz Flaig
„Neco“-Herd ohne Gasanschluss
Sehr wichtig! Alle Hausfrauen sollten es sehen!
Vertretung an solvente Herren zu vergeben.
Vorstellen ab 2 Uhr.

Alles für die Schule
Notwendige findet man in bester Qualität in der
Buchhandlung Lauf
Altensteig und Nagold.

Fahnen sind vorrätig:
Schwarz/weiß/rot 140/240 140 300 cm
Mk. 4.70 5.30
Hakenkreuzplatten: 27x27 cm 65x65
Mk. -.25 Mk. -.55
Hakenkreuzfahnen: 80/120 80/150
2.— 2.50
120/160 120/200 120/250 140/300 cm
3.70 4.50 5.10 7.70
bei **Gustav Wuderer, Altensteig**

Wahre Erzählungen und Romane
Umfang verstärkt!
Neu: Mode, Film, Haushaltung.
Vollständig in sich abgeschlossen wahre Erzählungen
Preis 50g
Verlag Dr. Selle-Eysler A. G.
Berlin 50 16
Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauf, Altensteig und Nagold

Fahre nach Nürnberg
und könnt' einige Zimmer noch bekommen. Mittwoch mittag laden.
Jung, Nagold.
Unbedingt größter **Verkaufslager** für Händler(innen) Preis gratis.
O. Burgbacher, Pflanzingen Würtbg.
Fahre am Donnerstag zum Nagolder Markt
Abfahrt 7 Uhr Simmersfeld. Harr.
Einen modernen, gebrauchten **Kinderwagen** sucht zu kaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Darüber sind sich Alle einig
daß die Hausfrauen beim Einkauf der tägl. Bedarfsartikel am besten beim Fachmann bedient werden. Gleichzeitig erfüllen Sie damit noch eine nationale Pflicht, wenn Sie dem schwer um seine Existenz ringenden Kleingewerbe Arbeit und Verdienst geben.
Wir bieten an:
sämtliche Mehlsorten in prima Qualität
Groß- u. Kleinbackware aller Art
Kaffee- und Teegebäck
Die Mitglieder der **Bäcker - Innung** Altensteig und Umgebung

Wichtig für Jedermann!
Am Donnerstag, den 27. April 1933 bin ich wieder in Nagold Gasthof zum „Löwen“ von 9—7 Uhr abends zu sprechen.
Reiche Erfahrungen durch 22-jährige Tätigkeit. Garantiert sicherste Erfolge. Geprüft 1912 von Dr. med. Kapp, Berlin.
Maria Ladener Witwe, Stuttgart, Langestr. 22
Dipl. Spezialistin für Kosmetik

Ohne Messer
ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen entferne ich für immer schmerzlos jeden Schmutzloser Hautverfärbungen, Mitternachts, Leberflecken, Linien, Warzen, Pickel, lästige Haare, Mittelfer, Gesichtsflecke, Sommersprossen, Kopfschuppen — **Haaransatz**
Alle Hühneraugen-Verwunde erhalten sichere Hilfe durch erprobte und bewährte Methode.
Graue Haare nicht färben!
Durch einfaches Einreiben mit „Ternana“ erhalten sie ihre Jugendfarbe und Frische wieder. Bestes Haarpflegemittel, auch gegen Schuppen und Haarausfall, garantiert unwiderrlich. Gibt keine Flecken und Verfärbungen, wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Glänzende Dankschreiben. Ankauf kostenlos.

Bringe morgen von 9 Uhr an billigen Spinat allerlei Gemüse und Seewaren
Frau Koch.
Fahnen noch heute bestellen bei **Reinhold Hayer.**